



Lukas-News

Nr. 62

20. März 2024



Liebe Lukas-Leute!

„Gott, du bist unsere gemeinsame Quelle. Wir hören auf, wir fangen an, du stehst uns bei.“ Mit diesen Worten begann am Sonntag das Gebet von Christoph Keienburg bei der Verabschiedung der Presbyterin Krista Kunkel-Bäcker und der Einführung unserer neu und wieder gewählten Presbyter*innen Björn Beckendorf, Eberhard Fischer, Hans Möller, Sabine Jujka, Irmgard Alboth und Jutta Vormberg.



In bewegenden Worten wurde Krista Kunkel-Bäcker für ihren jahrelangen und intensiven Dienst in so vielen Bereichen, - besonders in der Konfirmandenarbeit - gedankt.

Wir wünschen Freudigkeit, Ausdauer, Kraft und Gottes Segen für die Gemeindeleitung und all die Aufgaben, die in der nächsten Zeit auf uns alle zukommen werden.



1

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten und Begegnungen

- **Sonntag, den 24.März**, Palmsonntag, Familiengottesdienst, 10.30 Uhr im Lukas mit Prädikaten Silvia Möller und Team (kein extra Kindergottesdienst)
- Um 14.30 Uhr Gottesdienst in persischer Sprache mit Pastor Mehrdad Sepehri Fard
- **Gründonnerstag, den 28.März**, 18.00 Uhr im Lukas mit Pfr. Christoph Keienburg, mit Handwaschung und Abendmahl, anschließend „**Jede/r- bringt-etwas-mit-Abendessen**“
- **Karfreitag, den 29. März**, 10.30 Uhr im Lukas mit Pfr. Christoph Keienburg, Feier des Abendmahls
- **Samstag, den 30. März**, ökumenischer Osternacht-Zeltgottesdienst auf den Springbach Höfen, am Spielplatz (Edith-Ostendorf-Weg), 19.30 Uhr
- **OSTERN**
- **Ostersonntag, den 31. März 24, 7.00 Uhr** (Sommerzeit!!) Osterfrühgottesdienst mit Tauferinnerung und Abendmahl, anschließend **Osterfrühstück** (bitte wenn möglich Aufschnitt, gekochte bunte Eier und andere Leckereien mitbringen, Brot, Butter, Kaffee u.ä. wird gestellt.) Für Kinder werden Osterkörbchen versteckt!
- **Ostersonntag, 10.30 Uhr** Gottesdienst in persischer und deutscher Sprache im Lukaszentrum mit Abendmahl-Feier, mit Pastor Mehrdad Sepehri
- **Ostermontag, den 1. April**, 10.30 Uhr, Gottesdienst der Gesamtgemeinde mit Taufe, mit Pfr. Christoph Keienburg.
- **Sonntag, den 7.April**, 10.30 Uhr Lukaszentrum, mit Pfr. Buse-Weber, Abendmahl.
- Um 14.30 Uhr Gottesdienst in persischer Sprache mit Pastor Mehrdad Sepehri Fard

• Neues aus dem Gemeindebeirat

Die Einführung der neuen Gemeindebeiratsmitglieder wird am Sonntag, den 28.April im Gottesdienst stattfinden. Es liegt einige Arbeit vor uns:

- Wir wollen uns mit dem Fragekomplex um die Missbrauchstudie ForuM beschäftigen. Was können wir konkret tun, um die Kirche zu einem sicheren Ort zu machen. Dazu gehört die Sensibilisierung der Mitarbeitenden, aber auch Unterstützungs-, Melde- und Gesprächsmöglichkeiten, und ein offenes Ohr für die Betroffenen.

- Wir suchen nach Wegen, wie die Angebote und Räume im Lukas gut weiterhin genutzt werden können, auch wenn Christoph Keienburg im Herbst in Ruhestand geht. Wir wollen eine offene und gemeinsame Beratung darüber mit dem Presbyterium, Gemeindebeirat und interessierten Gemeindemitgliedern unter dem Motto „**Gemeinde im Aufbruch am Lukas-Zentrum**“. Wir wollen die ganze Paderborner evangelische Gemeinde im Blick haben, uns auch stärker ökumenisch vernetzen, und gleichzeitig das Lukas-Zentrum als spirituellen und einladenden Ort stärken.

- Auch die Vorbereitung des Osterfrühstücks am Ostersonntag, eine gemeinsame Gemeinde-Radtour am Himmelfahrtstag, und langfristig das 50-jährige Lukas-

Jubiläum mit dem Gemeindefest um den 29. September werden vom GBR in Angriff genommen.

- **Erklärung aus Freudenstadt zur aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Situation**

In mancher Gemeinde ist man schon weiter als wir. Die Pfarrerschaft in Freudenstadt hat 10 Thesen herausgegeben. Vielleicht ist es auch für uns eine Grundlage, um miteinander ins Gespräch zu kommen, wie wir uns angesichts des Mißbrauchskandals in der evangelischen Kirche und der Zunahme des gesellschaftlichen Hasses aufstellen und aktiv werden müssen.

Erklärung der evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrer zur aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Situation

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.“ (Apostel Paulus, 1. Brief an die Korinther 16,14)

Als christliche Kirchen in Freudenstadt sind wir gebunden an die christlichen Werte, die uns durch die Bibel vermittelt worden sind. Jesus Christus hat sie zeitlos zusammengefasst im Doppelgebot der Liebe: „Jesus spricht: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“ (Matthäusevangelium 22, 37-40)

In der aktuellen Situation wollen wir die Konsequenzen, die sich aus dem für uns zentralen Doppelgebot der Liebe ergeben, in zehn Thesen öffentlich benennen.

1. **Wir bekennen unsere Schuld**, wo wir der Liebe, zu der Gott uns bestimmt hat, nicht gerecht geworden sind. Wir erschrecken über unser Versagen, wo wir Menschen, die sexualisierte Gewalt durch Mitarbeitende der Kirche erlitten haben, nicht entschlossener zur Seite gestanden sind.
2. **Wir bitten die Betroffenen um Entschuldigung**. Wir erwarten von den jetzt Verantwortlichen versöhnende Taten. „Lasst uns nicht lieben nicht mit leeren Worten, sondern mit tatkräftiger Liebe und in aller Aufrichtigkeit.“ (1. Johannes 3,18)
3. **Die Liebe bleibt**. Wir setzen uns trotz unserem eigenen Scheitern an unseren Werten dafür ein, dass die Liebe zu Gott, zum Nächsten wie zu sich selbst als zentrale christliche Grundorientierung wahrgenommen wird und zur Wirkung kommt.
4. **Gott liebt alle Menschen**. Wir widersprechen dort, wo mit unterschiedlichen Argumentationen menschliches Leben als unwert aus dem Bereich der Nächstenliebe ausgeschlossen wird. Wir setzen uns für die Würde, die Unverletzlichkeit und den Schutz des menschlichen Lebens von der Zeugung bis zum Tod ein.
5. **Liebe ist ohne Furcht**. Wir widersprechen dort, wo aus der Angst vor einem Verlust des sogenannten »christlichen Abendlandes« völkische oder nationalistische Reinheitsziele mit Gewalt erreicht werden sollen. Wir bemühen uns um ein friedliches Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen und darum von unserem Glauben und unseren Werten auch dann angstfrei zu reden, wenn wir als christliche Kirchen und Gemeinschaften in die Minderheit geraten. „Furcht ist nicht in der Liebe.“ (1. Johannes 4,18)
6. **Liebe geht vor Wohlstand**. Wir widersprechen dort, wo die Angst vor dem Verlust von geschichtlich gewordenen Wohlstandsprivilegien dazu führt, Nächstenliebe sein zu lassen. Wir setzen uns dafür ein, die Not des Nächsten nicht zu übersehen.
7. **Liebe geht vor Leistung**. Wir widersprechen allen, die Leistung als maßgeblichen Wert in unserer Gesellschaft betonen. Gott hat sich in Jesus Christus gerade denen zugewandt, die keine Leistung mehr bringen und nicht mehr mithalten konnten. Wir setzen uns für sie ein.
8. **Glaube und Liebe gehören zusammen**. Wir widersprechen dort, wo christlicher Glaube an Gott von der Liebe zum Nächsten getrennt oder sogar höher bewertet wird. Wir setzen uns dafür ein, dass die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Mitmenschen miteinander verbunden bleiben; denn „wer sagt, er liebt Gott und hasst seinen Bruder, der lügt.“ (1. Johannes 4,20)
9. **Gewalt steht gegen die Liebe**. Wir widersprechen allen, die zur Erreichung eigener Interessen unhinterfragt auf körperliche, psychische oder politische Gewalt setzen. Wir setzen uns dafür ein, dass selbst bei der Selbstverteidigung und dem Schutz anderer vor Gewalt die Nächstenliebe als mäßigendes Element oberste Handlungsmaxime bleibt.
10. **Liebe schützt andere**. Wir sind uns bewusst, dass Menschen sich niemals vollkommen an christliche Werte halten werden. Deshalb braucht es eine das Zusammenleben regelnde Ordnungsmacht. Wir erkennen in der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland die bestmögliche Form, das Zusammenleben der Menschen gerecht, frei und vielfältig zu gestalten und treten allen Anläufen zur Untergrabung oder Abschaffung dieser Ordnung entschieden entgegen. Wir setzen uns für eine wehrhafte Demokratie ein, weil auch sie Ausdruck der gelebten Nächstenliebe ist.

- **Bilder gesucht! Lukaszentrum und seine Menschen 50 Jahre
Bildershow beim Gemeindefest 29. September 2024**

Liebe Lukasleute,

wir würden gern eine Bildershow auf den Gemeindefest zeigen. Dazu könnten wir noch Bilder aus dem Lukaszentrum gebrauchen, besonders aus der Anfangszeit, aber auch von anderen Gelegenheiten.

Wer hat noch welche, egal ob in Papierform oder als Dia oder evtl. auch schon digital.

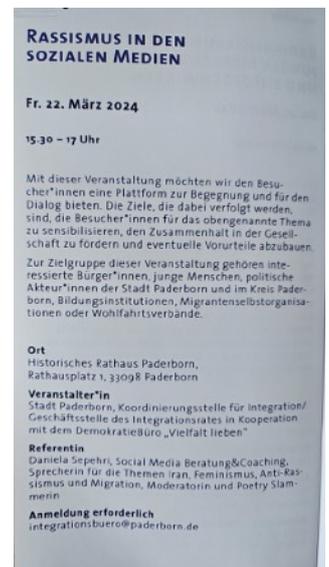
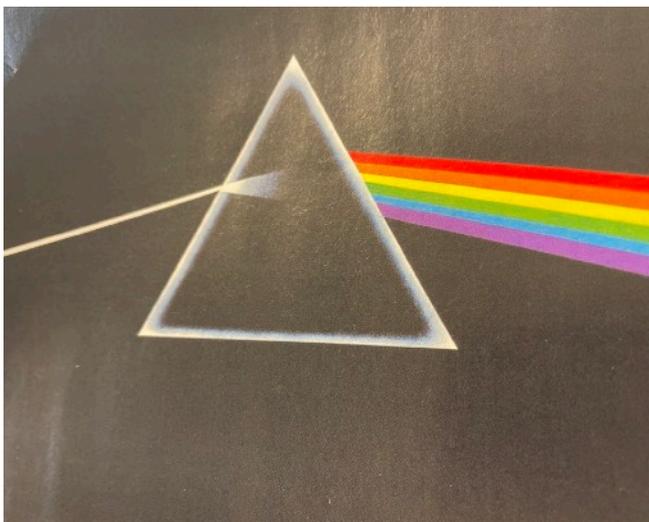
Hans Möller hat sich bereit erklärt die Bildershow zusammenzustellen. Einige Bilder hat er auch schon von Herrn Römpler digitalisiert.

Also, wenn Sie Bilder haben, bitte setzen Sie sich doch mit ihm in Verbindung.

Hans Möller Festnetz 05251 67817 oder Handy 01735214500 oder per Mail

hanswmoellerpb@gmail.com

Vielen Dank!



Eine gute Karwoche und frohe Ostern! Der Herr ist auferstanden!
Seien Sie herzlich begrüßt und behütet!

Ruth Biedermann, Heiner Bredt, Krista Kunkel-Bäcker

für die Lukaskirche Bodelschwingstr.1,
33102 Paderborn Rückmeldungen an:



Beachten Sie bitte auch das P.S. auf
der angehängten 5. Seite